

Das Jahresthema 2018 im Stadtjugendring „Demokratie verstehen und leben“

Mit unserem Jahresthema „Demokratie verstehen und leben“ haben wir uns für 2018 im Stadtjugendring vorgenommen, inhaltliche Akzente und Schwerpunkte im Bereich der Demokratiebildung zu setzen. Wir wollen dabei herausarbeiten, dass Demokratie mehr ist als eine Regierungsform: Sie ist eine Art des alltäglichen Zusammenlebens, des Aushandelns verschiedener Wünsche und Interessen und der gemeinsamen Gestaltung des Alltags und der Gesellschaft. Demokratie ist eine Lebensform. Die Jugendarbeit in Verbänden, wie auch offenen Einrichtungen, kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Demokratie als etwas kennenzulernen, bei dem es um einen selbst, die eigenen Interessen und Bedürfnisse geht. Bei dem es sich lohnt mitzumachen, sich einzubringen und mitzugestalten. Dieses demokratische Potenzial wollen wir mit unserem Jahresthema gemeinsam mit unseren Mitgliedern, herausarbeiten und stärken. Der Fachtag 2018 mit dem Themenschwerpunkt: „Werkstätten der Demokratie?! – Demokratische und politische Bildung in der Jugend(verbands)arbeit“ am 2. Juni soll dafür ein Auftakt sein, mehr Informationen hierzu auf Seite 3.

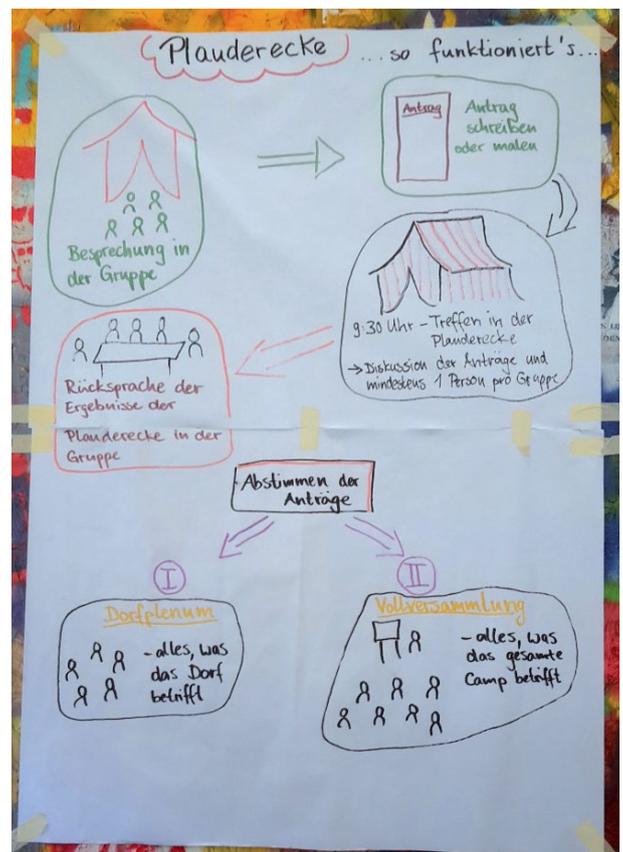
Den Quarterly werden wir 2018 nutzen, um gute Methoden und Beispiele für demokratische Beteiligung in der Jugend(verbands)arbeit vorzustellen und damit den Austausch unter den Verbänden zu befördern. Den Anfang dürfen die Falken mit ihrer „Plauderecke“ machen.

Jugendbeteiligung & demokratische Bildung

Die Plauderecke im Kidscamp der Falken - „Bedürfnisse erkennen - artikulieren - umsetzen“

Selbstorganisation und Beteiligung läuft bei uns im Sommercamp auf verschiedenen Ebenen und mittels verschiedener Elemente ab. Ein zentrales Element unseres Konzeptes ist die Plauderecke. Ziel der Plauderecke ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, Bedürfnisse und Interessen zu kommunizieren und umzusetzen.

Ein Zelt an zentraler Stelle bildet den räumlichen Ausgangspunkt. Neben Tischen und Bänken befinden sich ein Flipchart, ein Briefkasten, Antragsvorlagen und Stifte an diesem Ort. Anträge an die Plauderecke können von einer Gruppe, als auch von Einzelpersonen gestellt werden. Bei der nächsten Plaudereckenversammlung werden diese dann vorgestellt. Hierbei können auch spontane mündliche Anträge eingehen, die, zwecks Vollständigkeit, verschriftlicht werden. In der Plauderecke werden alle Anträge ernst genommen. Begleitet wird der Prozess von mindestens zwei Helfer*innen. Um die gestellten Anträge umzusetzen, beratschlagt die Plauderecke, an wen oder welche Institution die Verantwortlichkeit für die Umsetzung herangetragen werden soll. Die Plauderecke ist keine entscheidende Instanz, sondern hat eine Übermittlerfunktion und ist für Transparenz von vergangenen und anstehenden Entscheidungen zuständig. Im Optimalfall sollte aus jeder Gruppe mindestens ein Kind an den regelmäßigen Plaudereckenversamm-



lungen teilnehmen, um kurzfristig Informationen, Verantwortlichkeiten und vorläufige Beschlüsse in die Gruppe tragen zu können und um ein niedrigschwelliges, durchsichtiges Informationssystem zu gewährleisten. Die Anträge werden am Abend in den täglichen Plena vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Plauderecke eine gute Ergänzung zu anderen Demokratieformaten im Zeltlager ist. Denn sie bietet den Teilnehmer*innen einen geschützten, niedrigschwelligen Raum für ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen.

Text und Bild: Otis Georgius, Falken Leipzig



Digitale Jugendbeteiligung

Auf unserem Fachtag Jugendverbandsarbeit „Digitale Medien nutzen?“ vergangenen November haben wir gemeinsam mit unseren Fachreferent*innen über die Möglichkeiten digitaler Jugendbeteiligung diskutiert und konnten einige neue Tools kennenlernen. Den Quarterly wollen wir heute nutzen, um Euch zwei spannende Webseiten vorzustellen:

<http://www.jugend.beteiligen.jetzt/>

Eine gute Einführung und gleichzeitig Übersicht zum Thema *Digitale Jugendbeteiligung* bietet die Internetseite [jugend.beteiligen.jetzt](http://www.jugend.beteiligen.jetzt/). Die Plattform bietet Hilfen für die Praxis digitaler Jugendbeteiligung, stellt Know-How zu Prozessen, spannende Tools und best-practice Beispiele vor.

<https://opin.me/de/>

Ist eine Plattform für digitale Jugendbeteiligung. Hier können Organisationen gemeinsam mit ihren Nutzer*innen Ideen für zukünftige Projekte sammeln oder Ideen zur Diskussion stellen. Es gibt die Möglichkeit Texte zu kommentieren, online über Inhalte abzustimmen, Befragungen durchzuführen oder gemeinsam Treffen zu planen.

Mit Wissen mitwirken! - Das Handbuch für Euren Projekterfolg

Der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. hat einen Unterstützungsleitfaden herausgegeben. Getreu dem Motto - Ihr möchtet etwas verändern, bewegen und mitbestimmen, wisst aber nicht wie? - sind im Handbuch viele Tipps und Tricks zu grundlegenden Themen wie Beteiligung, Zeitmanagement, Projektplanung und -durchführung, Finanzen, Kommunikation...als Hilfestellung für die Umsetzung Eures Projektes aufgeschrieben.

Handbuch „Mit Wissen mitwirken! - Das Handbuch für Euren Projekterfolg“ (PDF) herunterladen



Heft in einfacher Sprache der Bundeszentrale für politische Bildung: Einmischen. Mitentscheiden. Über das Mitmachen in der Demokratie

Deutschland ist eine Demokratie. Demokratie bedeutet: Menschen entscheiden gemeinsam. Sie entscheiden über die Dinge, die alle etwas angehen.

Mit Beispielen und einfachen Erklärungen bildet das Heft den Umfang von Mitbestimmung ab und klärt Fragen wie: Was ist Politik? Wer entscheidet über Regeln?

Das Heft kann als Hörbuch direkt über die Seite der Bundeszentrale für politische Bildung gehört oder heruntergeladen werden.

Über den Shop kann es als Druckversion bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

Nutzerbefragung in offenen Freizeiteinrichtungen der Stadt Leipzig 2017

Die Kenntnis über aktuelle Lebensumstände, Wünsche und Erwartungen von jungen Menschen ist Voraussetzung für die zielgruppengerechte Gestaltung und Qualitätssicherung der offenen Jugendarbeit und damit auch wichtige Grundlage für die Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig.

Im Zeitraum von März bis Mai 2017 konnten insgesamt 458 Besucher*innen aus 38 Offenen Freizeiteinrichtungen der Stadt Leipzig befragt werden. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der aktuellen Lebenssituation, Freizeitinteressen und dem Umgang mit Medien, den Grundprinzipien und Ressourcen offener Jugendarbeit, den Angeboten und Rahmenbedingungen der Offenen Freizeiteinrichtungen sowie den Partizipationsmöglichkeiten und Jugendhilfeangeboten der Stadt Leipzig. Außerdem wurden verschiedene Aspekte der allgemeinen Lebenszufriedenheit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinterfragt.

 **Die Nutzerbefragung steht auf der Internetseite der Stadt Leipzig zum Herunterladen zur Verfügung**

Kinderreport Deutschland 2018 – Rechte von Kindern in Deutschland

Der Kinderreport ist eine durch das deutsche Kinderhilfswerk in Auftrag gegebene jährliche repräsentative Umfrage, die kinderrechtliche Fragen aufgreift. Schwerpunktthema in diesem Jahr ist das Thema Kinderarmut.

Viele Studien belegen seit Jahren das fast jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut betroffen ist. Die meisten im Kinderreport Befragten halten die bisherigen Maßnahmen von Staat und Gesellschaft in diesem Bereich nicht für ausreichend. Die Untersuchung zeigt auch, dass immerhin 64 Prozent der befragten Erwachsenen dazu bereit wären, mehr Steuern zu bezahlen, damit Kinderarmut wirkungsvoller bekämpft wird. An diese Befragungsergebnisse anknüpfend macht das deutsche Kinderhilfswerk Vorschläge, was gegen Kinderarmut getan werden könnte und setzt damit wichtige politische Impulse.

 **Der Kinderreport 2018 zum Nachlesen (PDF)**

Zwischenstand Integrierte Jugendhilfeplanung

Bereits seit einigen Monaten befindet sich das Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) im Erarbeitungsprozess der Integrierten Jugendhilfeplanung dessen zeitlicher Rahmen für das gesamte Jahr 2018 vorgesehen ist. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse dann, Ende 2018, dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Gerade werden die jeweiligen Arbeitsstände der Integrierten Jugendhilfeplanung in der *AG Beteiligung* und anderen Gremien der Jugendhilfe in Leipzig, eingebracht und heiß diskutiert. Immer mehr zeichnet sich Grundintention und Zielrichtung ab.

Schon jetzt ist abzusehen, dass sich im Vergleich zum alten Fachplan aus dem Jahre 2012 vieles verändern wird: Die alten Teilfachpläne (HzE, Familienberatung und Kinder- und Jugendförderung) werden in einem großen, umfassenden Jugendhilfeplan zusammengefasst und die Planung knüpft an das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) an. So werden beispielsweise die Schwerpunkträume aus dem Stadtentwicklungskonzept für die Jugendhilfeplanung übernommen.

Mit der Integrierten Jugendhilfeplanung wird das große Ziel verfolgt, die Arbeit der verschiedenen Leistungsbereiche der Jugendhilfe besser aufeinander abzustimmen und in einer Gesamtstrategie zu bündeln. Viele wichtige Fragen, beispielsweise wie konkret das Papier auf die einzelnen Leistungsbereiche eingeht oder wo sich die Arbeit der stadtweiten Träger dann wiederfindet, werden in den kommenden Monaten noch ausgearbeitet und diskutiert werden müssen. Dass die Jugendarbeit als relativ kleiner Teilbereich der Jugendhilfe dabei nicht im Gesamtgefüge untergeht, dafür werden wir uns in den entsprechenden Gremien weiterhin starkmachen.

Aus der Geschäftsstelle

Jahresdokumentation 2017 erschienen

Zum ersten Mal gibt der Stadtjugendring Leipzig e.V. eine Jahresdokumentation heraus. Mit diesem Format möchten wir zeigen, was uns im Jahr 2017 alles beschäftigt hat und wo wir und unsere Mitglieder Engagement hineingesteckt haben. Die Druckversion werden wir in den nächsten Tagen an Mitstreiter, Freunde und Förderer der Leipziger Jugendhilfelandchaft versenden. Sie ist ebenfalls in der Geschäftsstelle erhältlich.



Personalwechsel im Vorstand des Stadtjugendring Leipzig e.V.

Zur diesjährigen außerordentlichen Vollversammlung wurde, nach zehn Jahren Vorstandsarbeit, die stellvertretende Vorsitzende, Nicole Fritzsche verabschiedet (Foto rechts oben und mitte). Glücklicherweise standen bereits zwei neue Interessentinnen zur Vorstandswahl zur Verfügung. Sie hatten bereits vor einiger Zeit ihr Interesse an einer zukünftigen Mitarbeit im Vorstand bekundet und auch schon ein paarmal in die Sitzungen als Gäste reingeschnuppert.

Nach der Erhöhung der Anzahl der Beisitzer*innen wurden anschließend beide, in einer geheimen Wahl, in den Vorstand gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Nun begrüßen wir Tina Lehmann von der Evangelischen Jugend (Foto unten, links) und Kristin Vierig-Sroka von der Kindervereinigung Leipzig e.V. (Foto unten, rechts) im Vorstand. Nachfolgend stellt sich zunächst Tina Lehmann vor:

„Ich komme ursprünglich aus dem Harz und bin dort im schönen Wernigerode aufgewachsen. Habe in Nordhausen Sozialmanagement studiert und anschließend in Sangerhausen viereinhalb Jahre lang ein offenes Jugendzentrum in der Trägerschaft der Evangelische Kirche Mitteldeutschland geleitet.

2015 bin nach Leipzig gezogen und seitdem als Sozialwirtin im Jugendpfarramt für die Evangelische Jugend Leipzig tätig. Mein Spezialgebiet sind hier die Finanzen und Verwaltung. Durch meine praktischen Erfahrungen in der offenen Arbeit kann ich mich gut auch in diese Aufgaben einbringen. Ich hoffe das Team des Vorstandes im Stadtjugendring mit meinen Gaben gut unterstützen zu können und wünsche mir weitere Stärkung der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Leipzig.“



36. Mitglied im Stadtjugendring - Wolfsträne e.V.

Mit einem eindeutigen Votum stimmten die Mitglieder des Stadtjugendrings auf der Vollversammlung im März für die Aufnahme des Wolfsträne e.V. in unseren Dachverband. Im Namen des Vorstandes, der Mitglieder und der Geschäftsstelle begrüßte Dorit Roth die Vorstandsvorsitzende vom Wolfsträne e.V. Katrin Gärtner (Foto links). Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gemeinsame Zeit! Da Wolfsträne kein Jugendverband ist, sind sie bei zukünftigen Wahlen und Abstimmungen mit einer Stimme stimmberechtigt. Nachfolgend stellt sich der Verein kurz vor:

„Wir freuen uns sehr, dass Wolfsträne e.V. als Mitglied in den Stadtjugendring Leipzig aufgenommen wurde. Die Vernetzung mit anderen Vereinen und Institutionen in der Region liegt uns sehr am Herzen, um zum einen von den Erfahrungen bereits langjährig etablierter Vereine profitieren zu können und zum anderen, um unseren Verein und das Angebot der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche noch bekannter zu machen. Davon versprechen wir uns vor allem für die betroffenen Familien, dass sie in einer Krisensituation unkompliziert und zeitnah an uns vermittelt werden und die Kinder so sehr schnell professionelle Unterstützung erfahren können. Perspektivisch ist es unser Ziel, das Angebot der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in einer Großstadt wie Leipzig und über die Grenzen hinaus fest zu etablieren und das Bewusstsein zu schaffen, wie wichtig dies für die künftige psychische und physische Entwicklung der Betroffenen ist.“

Julia Enoch (stellv. Vorsitzende Wolfsträne e.V.)
im Namen des gesamten Vereins



Mehr über Wolfsträne e.V. erfahren

SBH Südost GmbH eröffnet Wohnheim Zwischen afrikanischer Musik und Baulärm

Die gewölbte Decke aus weiß gestrichenen Backsteinen lässt erahnen, wie der Raum mit der noch unbenutzten Küche früher einmal ausgesehen hat. Pferde haben an dieser Stelle gestanden, wo jetzt mit viel Liebe für das Detail und einem Blick für den Charme des Gebäudes Wohnheimzimmer entstanden sind. Antje Müller geht in den Flur und stellt sich neben die historischen Metall-Säulen. Die Niederlassungsleiterin der SBH Südost GmbH am Standort Leipzig ist stolz auf das hier geschaffene Wohnheim für benachteiligte Jugendliche und unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs). Vier Wohngruppen mit insgesamt 32 Plätzen sollen in dem denkmalgeschützten Gebäude aus Bergwerk-Zeiten untergebracht werden. Die erste Gruppe ist bereits Anfang des Jahres eingezogen. Insgesamt zwölf junge Afrikaner und Araber wohnen mittlerweile im Wohnheim „Friederike“. Am Donnerstag, 15. März, wurde es offiziell eröffnet.

„Wir arbeiten als freier Träger der Jugendhilfe sehr eng mit dem Jugendamt zusammen, das stets auf der Suche nach Möglichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen ist“, erklärt Müller. Da die Jugendarbeit und der Übergang zwischen Schule und Ausbildung oder Beruf ein Schwerpunkt der Leipziger Bildungseinrichtung SBH Südost GmbH ist, lag die Entscheidung für sie nahe, das ehemalige Unterrichtsgebäude in die betreute Wohnform umzubauen.

Bis vor wenigen Wochen hörte Antje Müller ein paar Meter von der Säule entfernt noch vertraute Geräusche: Baulärm. Während eine Hälfte des Gebäudes in den letzten hektischen Zügen vor der Fertigstellung stand, herrschte im anderen Teil – dem Türmchen – schon fröhlicher Trubel. Acht Somalier und fünf Erzieher haben den schwedisch eingerichteten Zimmern bereits zum Jahresbeginn Leben eingehaucht.

„Das Wohnheim ist für uns alle ein neues Geschäftsfeld. Ich wünsche mir, diese vielen neuen Erfahrungen zu nutzen, um den Jugendlichen hier zum Beispiel bei der Berufsorientierung zu helfen.“ Über den Tellerrand hinaus blicken ist das große Ziel der Niederlassungsleiterin. Das der Erzieher lautet Bezugsbetreuung. Die Jugendlichen begleiten, bei Behördenterminen zum Beispiel. Aber auch Ansprechpartner sein. Vertrauter.

Antje Müller wiederum liegt die Zusammenarbeit der Schnittstellen schon lange am Herzen. Solange die Jugendlichen minderjährig sind und zur Schule gehen, werden sie durch das Jugendamt betreut. Zugrunde liegt dabei das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII. Sobald diese jungen Menschen volljährig werden, ist ein anderer Rechtskreis zuständig – der Bereich SGB II oder SGB III. Dabei können die Jugendlichen verloren gehen, „deshalb müssen die Rechtskreise besser zusammenarbeiten und die Jugendarbeit ganzheitlich betrachtet werden.“ Ein erster Schritt soll das Wohnheim sein.

Auf dem Gelände der SBH Südost GmbH in der Friederikenstraße 60 ist das Wohnheim, abstrakt gesagt, als SGB VIII-Bereich direkt verbunden mit den SGB II- und



Feierliche Eröffnung des Wohnheimes (von links): Michael Lutter Vorstandsmitglied der SBH Südost GmbH, Antje Müller Niederlassungsleiterin am Standort Leipzig, Karsten Albrecht Leipziger Stadtrat



III-Bereichen, in denen unter anderem die Berufsorientierung durchgeführt wird. Dennoch separiert sich das Wohnheim vom restlichen Gelände. „Die Jugendlichen haben hier ihr eigenes Areal. Ein Grillplatz kommt noch dazu. Außerdem werden die Fenster neu gemacht und Fassade verschönert.“ Antje Müller zeigt gerne jeden Winkel des Millionen-Projektes, das vom Land Sachsen teilweise gefördert wurde. Eine Wohngruppe wird zudem behindertengerecht. Jede davon hat ein eigenes Erzieherbüro mit Dusche und WC. „Jedes Kabel ist neu“, erklärt Müller. „Die Architekten haben alles super geplant.“

Auch das Zusammenleben klappe bisher wunderbar. „Die Jugendlichen scheinen sich wohl zu fühlen.“ Für sie soll ihr neues Zuhause auch ein Schutzraum sein. Ab und zu höre sie afrikanische Musik aus der Wohnheimküche bis in ihr Büro. Antje Müller schmunzelt: „Ich bin gespannt, welche Herausforderungen noch auf uns warten.“

Über die SBH Südost GmbH

Die SBH Südost GmbH steht als Bildungseinrichtung mit über 40 Jahren Erfahrung als Partner bei allen Fragen rund um das Thema Bildung zur Verfügung. Mit rund 34 Standorten in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sind wir in der Region vertreten. Das Unternehmen gehört zur SBH-Gruppe, deren Dachorganisation die gemeinnützige Stiftung Bildung & Handwerk ist. Mit 24 Firmen zählt die SBH-Gruppe zu den führenden Bildungsdienstleistern in Deutschland.

Die SBH-Gruppe steht für umfassende Bildungs-, Betreuungs-, Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen. Heute sind rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über 2.500 freie Dozentinnen und Dozenten in den Geschäftsbereichen frühkindliche Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Berufsorientierung und Berufswahl, Ausbildung und Umschulung, berufliche Weiterbildung, beruflicher Aufstieg, Coaching und Kompetenzfeststellung, Sprache-Beruf-Integration, akademische Ausbildung, berufliche Rehabilitation, betriebliches Bildungsmanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und E-Learning beschäftigt. Die SBH-Gruppe ist in Deutschland, Polen, Estland, China und Vietnam vertreten.

Text und Bilder: SBH Südost GmbH



Dorit Roth (Vorstandsvorsitzende Stadtjugendring Leipzig e.V.) übergibt ein Einweihungsgeschenk zur Eröffnung der neuen Wohngruppe an Antje Müller (Niederlassungsleiterin Leipzig SBH Südost GmbH)

Wir gratulieren der SBH Südost GmbH zur Eröffnung des Wohnheimes „Friederike“ und wünschen viel Erfolg im neuen Geschäftsfeld !

Den neuen Bewohnern wünschen wir, dass sie sich einleben und ein zu Hause in „Friederike“ finden.

Termine für Mitglieder

26. April, 18.00 Uhr
Hauptausschuss
Ort: INSPIRATA Zentrum für mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung e.V. (Deutscher Platz 4, 04103 Leipzig)

26. Juni, 18.00 Uhr
Hauptausschuss
Ort: Wer lädt uns ein?

28. August, 18.00 Uhr
Hauptausschuss
Ort: Wer lädt uns ein?

25. Oktober, 17.30 Uhr
Vollversammlung
Ort: wird noch bekannt gegeben

13. Dezember, 18.00 Uhr
Weihnachtlicher Hauptausschuss
Ort: Wer lädt uns ein?

Facharbeitskreis-Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt

08. Mai, 9.00-11.00 Uhr
Thema: Integrierte Jugendhilfeplanung

26. Juni, 16.00-18.00 Uhr
Thema: Mädchen-/Jungenarbeit
Ort: wird noch bekannt gegeben

21. August, 9.00-11.00 Uhr
Thema: Jugendarbeit und Schule

23. Oktober, 18.00-20.00 Uhr
Thema: Ehrenamt

04. Dezember, 9.00-11.00 Uhr
Thema: Datenschutz und Mitgliederverwaltung
Ort: Amt für Jugend, Familie und Bildung (Naumburger Straße 26, 04229 Leipzig)

Ort wenn nicht anders angegeben:
Seminarraum Stadtjugendring

Jugendpolitischer Stammtisch

13. April, 19.00 Uhr
Ort: Jugendclub IUVENTUS e.V. (Gutenbergplatz 1a, 04103 Leipzig)
Thema: Jugendhilfeausschüsse – Instrumente für die Interessen junger Menschen?!

Der Fach-AK ist ein Gremium der Jugendhilfeplanung und dient der Umsetzung des SGB VIII. Im Teilfachplan Kinder- und Jugendförderung haben alle Leistungsbereiche der Jugendförderung neben den Planungsraumarbeitskreisen auch einen Fach-AK der das Themenfeld inhaltlich stärken soll. Die Leitung für den Fach-AK JVA hat der Stadtjugendring angetragen bekommen. Normalerweise sind alle (mind. die geförderten) Jugendverbände automatisch Mitglied in diesem Gremium. Der Fach-AK tagt ca. 5x jährlich. Wir wechseln immer zwischen Vormittags- und Nachmittagstreffen, um auch Ehrenamtlichen die Chance zur Teilnahme zu ermöglichen.

Juleica-Schulung 2018

Die Juleica Grundausbildung ist bereits ausgebucht!

Für die, nach 3 Jahren fällige, Auffrischung sind noch wenige Restplätze vorhanden:
Juleica Auffrischer 16.06.2018



Anmeldungen für die Juleica Auffrischung über das Formular auf unserer Internetseite

Quarterly abonnieren oder abbestellen ?

Über unser An- und Abmeldeformular auf unserer Internetseite jederzeit möglich!

Impressum

Stadtjugendring Leipzig e.V.
Stiftsstraße 7, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 6894859
sjr@stadtjugendring-leipzig.de
www.stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth
Geschäftsführer: Frederik Schwieger
Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Leipzig
Registernummer: VR 511/91

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

IBAN: DE06860555921146900747
BIC: WELADE 8 LXXX
Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Redaktion: Susann Schenkel, Frederik Schwieger | Satz und Layout: Susann Schenkel
Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Stadtjugendring Leipzig e.V.

Der Stadtjugendring Leipzig e.V. als Herausgeber übernimmt für externe Links, auf die in dieser Publikation verwiesen wird, keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich.